

Gartenkunst.

Ein Blumensitz von geschmackvoller Form.

In englischen Gärten hat man gern ohnweit des Wohnhauses einen angenehmen Platz, wo sich eine kleine Gesellschaft des Morgens zum Frühstück und des Abends zum Thee versammeln, sich hinsetzen, und die Reize der Natur und der freundlichen Gesellschaft genießen kann. Ein solches Plätzchen, das gleichsam das Boudoir des Gartens ist, schmückt man gern mit den schönsten Blumen des Gartens und des Treibhauses, und es erlaubt nicht nur, sondern es fordert sogar mehr und sorgfältigere Verzierung von der Kunst, als andere größere Parthien des Gartens. Die Anlage davon richtet sich immer nach dem Orte, den man dazu wählt, seinen nahen Umgebungen, von Pflanzungen, Gebäuden, oder nach einer schönen Aussicht, die man dabey benutzen kann; kurz, die Formen davon sind so verschieden und mannichfaltig, als die Parthien eines Engl. Gartens selbst; und ein geschickter Gartenkünstler wird, wenn er erst das Local kennt, um die schickliche Form nicht verlegen seyn,

Eine der geschmackvollsten Formen für einen solchen lieblichen Blumensitz ist gewiß die in dem hiesigen Herzogl. Parke ausgeführte Anlage, davon wir hierbey (Taf. 12.) die Aufsicht liefern. Sie besteht in einem 24 Fuß weiten und 12 Fuß tiefen Halbzirkel, welcher 3 Stufen hoch über den Erdboden erhaben,

erhaben, und mit einer decorirten Brüstungsmauer von gehauenen Sandsteinen umgeben ist. Innen herum läuft ein hölzerner Sitz, der auf Tragssteinen ruht, und sich vorne hinter zwey starken steinernen Greifenklauen, welche gleichsam die Armlehnen davon machen, endiget. Ueber der Bank läuft eine schön en Basrelief gearbeitete Bände, mit einer Blumenarabeske herum. Auf die Pfeiler der Mauer, welche Ausladungen haben, kann man die schönsten und prächtigsten Treibhauspflanzen, jede in ihrem Flor, in schön geformten und verzierten Blumentöpfen, entweder aus der hiesigen Klauerschen, oder aus der Höhlerschen Fabrik in Berlin setzen, und auf diese Art die Schönheiten der Natur und Kunst mit einander verbinden. Dieser Blumensitz ist an einem der Hauptwege des Parks angelegt, und in eine schöne Parthie der Pflanzungen hineingeschnitten, so daß er durch dieselbe eine angenehme grüne Rückwand und Schatten erhält. Man kann auch einen solchen Blumensitz in einer Entfernung von etwa 4 Fuß, mit einem sogenannten Rosenmantel, oder einem Espalier von der Tapetenrose, (*Rosa turbinata*) welche 18 bis 20 Fuß hoch steigt, umgeben, welches eine überaus schöne Wirkung thut.

H. S. Vertuch.